



Mehr Mut zu GMA

von Bernd, DL2DXA
Teil 3

Heimatkunde diesmal in der Oberlausitz. Von Thomas, DM2TS kam der Vorschlag, sich mal Berge in seiner unmittelbaren Umgebung anzusehen. Mitte Mai hat es dann ganz spontan mal geklappt.

Wir besuchten zuerst den Fuchsberg, DA/SX-661. Vom höchsten Punkt mit dem Sendemast ist es nur ein kleines Stück ostwärts.



Von hier bietet sich dieser Blick nach Osten zur Bergbaude Schöne Aussicht in Sora und dahinter zum Kleinen Picho und zur Teufelskanzel.



Nicht weit entfernt befindet sich der Lämmerberg, DA/SX-664. Südwestlich ragt der Valtenberg deutlich über Neukirch.

Ebenfalls Mitte Mai erkunde ich den Brandbusch, DA/SX-657 bei Sohland.



Kurz vor dem Gipfel hat man diesen weiten Ausblick in die östliche Lausitz mit Hochwald, Lausche und dem Ještěd bei Liberec.



Der Brandbusch ist ein Berg mit allem Komfort, den der Bergfunker sich wünschen kann. Bequeme und begehrter Weg bis hinauf, oben eine überdachte Sitzgelegenheit und viel Platz für Drähte.

Auch auf UKW geht es ganz brauchbar von hier.



„Entdeckt“ hat den Brandbusch Geri, DF7DF. Er ist zwar noch nicht allzu lange, dafür aber mit großer Begeisterung bei GMA dabei und beiderseits der deutsch-böhmischen Grenze unterwegs.



Endlich wieder mal ein Hutberg ...Diesmal der Hutberg bei Steinigtwolmsdorf, DA/SX-662.



Nach Süden bietet der Hutberg diese interessante Aussicht zum Großen und Kleinen Zschirnstein und dem Děčínský Sněžník.



Dem einen oder anderen Besucher der Lausitztreffen ist der Aussichtspunkt „Sieben Linden“ vielleicht noch ein Begriff, war es doch ein prima Standort, um die vorbeifahrenden Gäste für den Anreisewettbewerb ins Log zu bekommen.



Gleiches Zielgebiet – einige Tage später. Geplant sind 4 Berge. Der Erste wird der Seidelberg bei Dürrhennersdorf mit der GMA-Referenz DA/SX-665.





Eine Informationstafel erklärt einem, welcher Berg von hier alles zu sehen ist.

Von Osten grüßt freundlich der Kottmar herüber und weiter nördlich ist der nahe Löbauer Berg mit dem Fernsehturm gut zu erkennen.





Nördlich von Neusalza-Spremberg freut sich der Hahneberg, DA/SX-666 auf Besucher.



Nach dem Mittag folgt der Hornsberg, DA/SX-667, südwestlich von Taubenheim. Beim Aufstieg hat man einen guten Blick nach Norden zu den Kälbersteinen.





Auf dem Hornsberg liegt nach den letzten Stürmen leider noch viel Schadholz.



Der letzte Berg wird der Taubenberg, DA/SX-563 mit der historischen Vermessungssäule.





Die Schutzhütte unmittelbar daneben ist perfekt, um die Kurzwellen-Spielsachen aufzubauen.



Die Holztransporter haben – wie so vielerorts – „ganze Arbeit“ geleistet. Das war mal der Wanderweg auf den Taubenberg ...

- ▶ Teil 1, siehe SBK Nr.363
- ▶ Teil 2, siehe SBK Nr.364

Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.